

Linz, 13. November 2013

Kein Widerspruch: Internationales Design und regionales Handwerk im engagierten Dialog beim Vollholz-Modulmöbelevent in Passau

Absolventen der renommiertesten europäischen Designhochschulen hatten eine ungewöhnliche Herausforderung angenommen: Außergewöhnliche Modulmöbelkonzepte zum Thema Tisch und Stuhl entwickeln. Sie stellten diese Ideen einer international topbesetzten Jury, angeführt von Design-Guru Nils Moormann, vor. Aber gleichzeitig auch bei gestandenen Handwerkspraktikern aus den Nationalparkregionen OÖ Kalkalpen und Bayrischer Wald nachdrücklich Eindruck hinterlassen. Im Museum moderner Kunst (MuMoK) in Passau wurden all diese Stränge bei einer von Designern, oberösterreichischen und bayrischen Tischlern, Jurymitgliedern, Politik- und Wirtschaftsvertretern bestens besuchten Ergebnispräsentation am 8. November verknüpft. Gastgeber waren die Projektinitiatoren von Studia (Studienzentrum für Internationale Analysen) Schlierbach, das Netzwerk Forst und Holz aus Bayern und der Möbel- und Holzbau-Cluster OÖ.

16 Konzepte von Jungdesignern der nominierten Hochschulen Nottingham, Göteborg, Genf und Mailand, die im Ausstellungsraum präsentiert wurden, entfachten bereits beim Besucherrundgang rege Diskussionen. Das Spektrum der Urteile reichte von „originell aber eher eine Spielerei“ bis „endlich einmal echt kreative Lösungen abseits des Mainstreams. Da kann was draus werden“. Vorerst für Verwunderung im Publikum sorgte beim anschließenden Diskussionsforum der Beschluss der Jury - Nils Moormann (Aschau im Chiemgau), Steffen Kehrlé (München), Marek Gut und Christoph March (Linz) sowie domus-Chefredakteurin Sandra Hofmeister - keinen Preis an die nominierten Projekte zu vergeben:

Jury: Qualität zentraler Erfolgsfaktor

Juryvorsitzender Nils Moormann begründete dies so: „Jeder von uns hatte seine Favoriten unter den Einreichern. Der europäische Ideenpool, den wir beurteilt haben, bot große Ideenvielfalt und kreative Lösungskonzepte. Die Initialzündung ist auf jeden Fall erfolgreich über die Bühne gegangen, für preisgekrönte Produkte ist aber noch ein Entwicklungsweg weiter zu beschreiten. Ein internationaler Designpreis wäre daher in der aktuellen Phase kontraproduktiv für das Anliegen. Unsere zentralen Kriterien waren Qualität und Einzigartigkeit des Produkts. Denn nur mit dieser Einzigartigkeit können sich die Designer und die ausführenden, durchwegs kleinen Betriebe der Nationalparkregionen von der Masse abheben. Nur so können Wertschöpfung und langfristiges Bewusstsein für nachhaltige wertvolle Möbel geschaffen und dem Griff ins anonyme Diskonterregal eine starke Alternative entgegengesetzt werden.“

Viel Potential für hochwertige Möbel

Bestärkt wurde Moormann durch die von Studia durchgeführte Marktforschung über die Potentiale für hochwertige Möbel im gehobenen Preissegment. Autor Wolfgang Baaske (Studia): „Wir wissen, dass der Kundenwunsch nach Qualität, Nachhaltigkeit und anspruchsvollem Design stetig wächst. Die Menschen wollen in ihrer unmittelbaren Umgebung hochwertige Möbel und sind bereit, dafür auch Geld zu investieren. Gelingt es, auch nur ein Prozent des aktuell vorhandenen Marktpotentials durch die Betriebe der Region an Land zu ziehen, wären damit alleine 15 Millionen Euro zu lukrieren“.

Tischler interessiert

Aufgeschlossenheit, aus dem Startprojekt nun konkrete Nägel mit Köpfen zu machen und am angesprochenen Marktpotential kräftig mit zu naschen, war bei den in Passau anwesenden Handwerkern auf jeden Fall gegeben. Das zeigte die rege Diskussion mit der Jury, der stv. Landrätin

Gerlinde Kaupa und Markus Renaltner von der Schreinerinnung Passau. „Das Netzwerk Forst und Holz Straubing und der Möbel- und Holzbau-Cluster OÖ werden nun ausloten, wie Tischler und Designer unkompliziert, praxisorientiert und schnell zueinanderfinden können und entsprechende Netzwerkangebote entwickeln“, definieren deren Chefs Alexander Schulze und Erich Gaffal die nächsten Schritte.

Am 29. November wird auch im Nationalparkzentrum Molln in OÖ eine ähnliche Veranstaltung wie jene in Passau für die Betriebe der Region stattfinden. Beginn ist um 15 Uhr.

Kein Gegensatz: Natur und Wirtschaft im Nationalpark

Hintergrund des vorgestellten Designbewerbs ist ein Kooperationsprojekt abseits gängiger Wege: Die beiden Nationalparks Kalkalpen und Bayrischer Wald haben sich zusammengetan, um in einer von der EU geförderten Interreg - Kooperation gemeinsame Stärken auszuspielen. Nicht durch Brauchtum und schöner Landschaft - es geht um Innovation für das traditionelle Holzhandwerk in beiden Regionen. Ganz bewusst aber wird nicht auf Zirbenbett oder Bauernstube gesetzt. Im Gegenteil: Nationalpark meets European Design, unkonventionelle, frische Ideen sollen mit der jahrhundertalten Holzkompetenz eine erfolgreiche Ehe eingehen. Der europaweit ausgeschriebene Designwettbewerb wurde dafür als Ideenbringer genutzt. Die hochkarätige internationale Jury bildete dabei natürlich einen wichtigen Teilnahmeanreiz für die Jungdesigner, die ansonsten wohl kaum mit den beiden Regionen in Kontakt gelangt wären.

Kontakt:

DI Eckhart Herbe
Kommunikation Möbel- und Holzbau-Cluster OÖ
Clusterland OÖ GmbH
Tel. +43 (0) 732 79810 - 5138
Mobil: +43 / 664 / 81 86 583
eckhart.herbe@clusterland.at

Bildmaterial (honorarfrei, alle © MHC OÖ)



Jury+Initiatoren+Landrätin: v. l. Die Jurymitglieder Nils Moormann (Aschau im Chiemgau, Vorsitz), Steffen Kehrlé (München), Sandra Hofmeister (domus-Chefredakteurin), Stv. Landrätin Gerlinde Kaupa (Passau), Initiatoren Alexander Schulze (Netzwerk Forst und Holz, Bayern), Erich Gaffal (MHC OÖ), Wolfgang Baaske und Karl Weller (Studia Schlierbach)

[Download](#)



Nils Moormann

Qualitätsappell vom Designguru

[Download](#)



Ideenschmiede:

Ausstellungsimpression im MuMoK

[Download](#)